



Ein bisschen schwanger sein – das geht nicht.
Entweder bin ich schwanger oder nicht.

Im heutigen Evangelium fordert Jesus dazu auf, ihm und damit Gott zu vertrauen – und zwar in allem, nicht nur ein bisschen, nicht nur dann, wenn es gerade passt und angenehm ist. Jesus wirbt darum, sich ganz und gar auf Gott einzulassen, mit aller Entschiedenheit, ganz radikal.

„Radikal“ das heißt von der Wurzel her und bis auf die Wurzel, restlos, hundertprozentig, total.

Radikal auf Gott vertrauen, das heißt

... auch dann, wenn es schwierig ist, ich niedergedrückt bin, schwer zu tragen habe,
weil das Leben ein Kreuz für mich ist oder für Menschen, denen ich nahe bin.

... auch dann, wenn es so aussieht, als wenn ich das, was mein Leben ausmacht, verliere,
weil sinnvolles Leben nach menschlichen Maßstäben nicht (mehr) möglich ist.

Radikal auf Gott vertrauen, das heißt

... ihn noch viel mehr lieben als die Menschen, die mir die Liebsten sind.

... ihm mehr zutrauen als irgendwie menschenmöglich ist.

Wenn ich schwanger bin, entsteht Raum in mir, in dem neues Leben wachsen kann.

Jesus ist in einmaliger Weise voll von Gott.
In ihm fließt Gott quasi über in unsere Welt,
in unser Leben.

Jesus lädt uns ein,
in uns Raum für Gott zu haben,
ihn in uns wachsen zu lassen,
uns ganz und gar – radikal –
auf ihn einzulassen,
damit unser Leben Gottes voll wird,
damit auch von uns
Gott überfließen kann in die Welt.



Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und einen überfließenden Sommer! Renate Heyman

Evangelium Mt 10, 37–42

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

37 Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert,
und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert.

38 Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.

39 Wer das Leben findet, wird es verlieren;

wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

40 Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf,

und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.

41 Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist,

wird den Lohn eines Propheten erhalten.

Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist,

wird den Lohn eines Gerechten erhalten.

42 Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist –Amen, ich sage euch:

Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.